



Projekt „Musikalische Bildung in Kindertagesstätten“

Zwischenbericht 2018-2019

1. Vorbemerkung

Das Projekt sollte mit dem Kindergartenjahr 2017/2018 beginnen. Dies war wegen der **Vorläufigen Haushaltsführung** § 99 HGO im Jahr 2017 nicht möglich. Anfang 2018 erfolgte dann die Bestätigung der Stadtkämmerei, dass das Projekt mit § 99 HGO konform geht. Der Start war am 08.04.2018.

Die geplante Evaluierung, verbunden mit einer Berichterstattung, hat sich dadurch nach Hinten verschoben.

2. Zwischenbericht

A. Ziel gemäß Beschluss-Vorlage

Jedes Kind soll in seiner Kindergartenzeit ein kontinuierliches, musikalisches Angebot erhalten, das nachhaltig und unabhängig von der Besetzung Fachkraftstellen in den Kindertagesstätten der Stadt Rüsselsheim am Main gesichert ist. Das Angebot soll die sozio-kulturelle Teilhabe aller Kinder ermöglichen und die Chancengleichheit sichern.

B. Evaluierung

Zur Evaluierung des Projekts wurde von der Projektleitung von Kultur123 Musikschule, getrennt nach den Angebots-Varianten **Singende Kita** und **Teamenteaching Modell**, entwickelt. Dies erfolgte in enger Abstimmung mit der Pädagogischen Fachkraft des Bereichs Kindertagesstätten und von dieser wiederum mit den Leitungen der teilnehmenden Kindertagesstätten. Die Fragebogenaktion begann zum Jahreswechsel 2018/2019 und war im März 2019 beendet.

3. Organisation, Teilhabe und Durchführung

Insgesamt nehmen 16 Einrichtungen mit 20 Angeboten wie folgt teil: 8 Singende Kita, 4 Team-Teaching Modell, in 4 Kitas beide Modelle.

Sie finden einmal wöchentlich mit Ausnahme der Hessischen Ferien und Feiertage statt und sind ausnahmslos am Vormittag in die Kernzeiten integriert. Damit ist gewährleistet, dass alle durch das Projekt angesprochenen Kinder die Möglichkeit zur Teilnahme gegeben ist. Allerdings ist der mögliche Zeitrahmen durch die Kernzeit begrenzt. Wegen der zeitlichen Beschränkung und der entstehende Regiezeiten ist es nicht möglich, dass mehr als 2-3 Projekte am Vormittag von einer Lehrkraft durchgeführt werden. Das ist auch durch eine Optimierung von Fahrtstrecken nicht zu erreichen.

Beim **Team-Teaching Modell** konnten die Projekte komplett in die Zeitabläufe integriert werden, bei der **Singenden Kita** immerhin bei zehn von zwölf Einrichtungen.

Die Teilnahme erfolgt sowohl in festen als auch in freien Gruppen. In einer Kita wurde zusätzlich zu einer festen Gruppe eine offene Gruppe bis 30 Kinder angeboten. Das Projekt wurde in

einigen Kitas an deren Konzeption angepasst und erfolgt sowohl in festen als auch in freien Gruppen mit einer Gruppenstärke bis zu 30 Kindern. In manchen Kitas findet ein „morgendliches Singen“ mit allen Kindern der Einrichtung statt.

Die wöchentliche Teilnahme an der Singenden Kita bewegte sich zum Zeitpunkt der Erhebung zwischen 170 und 190, beim Teamteaching Modell zwischen 150 und 160 Kindern. Insgesamt werden wöchentlich zwischen 320 und 350 Kinder erreicht. Diese Zahlen ergeben sich mit dem Stichtag der Evaluation. Es darf davon ausgegangen werden, dass im Laufe des Kindergartenjahres deutlich mehr Kinder an dem Projekt teilnehmen.

Bei den festen Gruppen gibt es Gruppenwechsel, die sich an den Bedürfnissen der Kitas orientieren. Durchschnittlich singen und musizieren zwischen ca. 16 und 18 Kinder pro Gruppe. Mit einem traditionellen Angebot wäre das nicht zu bewältigen, da in diesen weniger Kinder pro Gruppe unterrichtet werden können. Außerdem beträgt in diesen die Laufzeit der Kurse aus konzeptionellen Gründen 2 Jahre in festen Gruppen.

Die Entscheidung neue Wege bei den Angeboten zu gehen, ermöglicht eine Teilhabe für sehr viel mehr Kinder.

4. Inhaltliche Umsetzung

Mit wenigen Ausnahmen wurden die Projekte mit z.B. der Einrichtung freier Gruppen, „Morgensingen“ mit allen Kindern usw. an die Konzeptionen der Kitas angepasst.

Als zentraler Treffpunkt werden Funktions- und Bewegungsräume genutzt.

Die Stunde wird von einer pädagogischen und einer musikpädagogischen Fachkraft gemeinsam durchgeführt.

Wie konzeptionell vorgesehen, arbeiteten die Lehrkräfte der Musikschule im Team-Teaching Modell mit einer pädagogischen Fachkraft der Kita zusammen. Dabei ist ein zusätzlicher zeitlicher Rahmen gegeben, um Themen zu vereinbaren und die Inhalte vor- und nach zu bereiten.

Bei der Singenden Kita werden die Stunden von pädagogischem und musikpädagogischem Fachpersonal gemeinsam durchgeführt. Integrationskinder nehmen in der Regel mit ihrer Bezugsperson teil.

In vielen Kitas konnten Angebote in den Kita-Alltag integriert werden, bereits bestehende Angebote wurden intensiviert. In beiden Modellen wurden Themen der Kitas und aus den Lebenswelten der Kinder integriert. Auch in der Singenden Kita ist das gelungen. Allerdings ist das bei diesen durch eine nicht bestehende Vor- und Nachbereitungszeiten im Team Pädagogische Fachkraft/Lehrkraft Musikschule nur bedingt möglich.

5. Kompetenzgewinn der Fachkräfte

In beiden Modellen verzeichnen die pädagogischen Fachkräfte der Kitas einen Kompetenzgewinn durch eine Erweiterung ihres Repertoires beim Singen und Musizieren. Im Umgang und Einsatz der eigenen Stimme und von Instrumenten wurde mehr Sicherheit beim eigenen Tun erreicht. Dies wird auch wichtig für Personal mit noch wenig Berufserfahrung angesehen. Der Einsatz von Elementaren Instrumenten aus dem Orff-Instrumentarium hat sich in vielen Kitas verstärkt.

Da auch die Kitas Lieder und Spielideen einbringen, kommt es bei den Lehrkräften der Musikschule zu einer Repertoireerweiterung. Ebenso kam es zu einem Kompetenzgewinn im Umgang mit großen Gruppen, deren Gruppenstärke deutlich über die der Gruppengröße bei reinen Musikschulangeboten hinausgehen.

6. Kompetenzgewinne bei den Kindern

Um einen Kompetenzgewinn zu messen, wäre es nötig gewesen den Ausgangsstatus genauer zu erheben.

Singen und Sprechen fördern die Sprachfähigkeit. Bei einzelnen Kindern kam es zu positiven Entwicklungen. Die Bereitschaft, die eigene Stimme einzusetzen wurde festgestellt.

Ob die sprachlichen Kompetenzen der Kinder zugenommen haben, konnte weder umfassend noch abschließend bestätigt werden. Insbesondere in den offenen Gruppen ist dies auch schwierig, da keine kontinuierliche Teilnahme besteht, die für eine gezielte Sprachförderung Voraussetzung ist. In Einzelfällen wurde schon eine Zunahme sprachlicher Kompetenzen beobachtet. Dies sind beim Singen und Sprechen automatisch mitgeübte außermusikalische Fähigkeiten, die schon seit Jahrzehnten beobachtet werden. Es kann hier nicht von einer fachlich fundierten Sprachförderung die Rede sein. Die Lehrkräfte der Musikschule sind dazu nicht ausgebildet, schon aber in stimmbildnerischer Arbeit im Kindesalter. Die Wiederholung von Texten und Liedern, das Wertlegen auf eine gute Aussprache, für die Verständlichkeit beim Singen, haben positive Auswirkungen. Kinder mit sprachlichen Defiziten haben außerdem die Möglichkeit sich musizierend ein zu bringen und zu kommunizieren. Diese Stärke ermöglicht Schwächen in anderen Bereichen abzubauen.

Für den Zugewinn sozialer Kompetenzen stehen an erster Stelle die Arbeit der Kitas und deren pädagogisches Fachpersonal. Es ist aber ähnlich wie bei anderen Kompetenzen: Ohne das diese gezielt erarbeitet werden, sind sie als mitgeübte außermusikalischen Fähigkeiten positiv zu bewerten. Singen und Musizieren mit anderen kann nie in Konkurrenz, sondern immer nur im Team stattfinden. Hierzu sind Rücksichtnahmen, das Hören auf andere und vieles mehr notwendig.

Auch die Fähigkeiten zu interagieren haben zugenommen, ohne dass das in der Breite festzustellen ist.

7. Schlussbemerkungen

- Es kann festgestellt werden, dass das Ziel der Projekte grundsätzlich erreicht wird. „Möglichst viele Kinder erhalten ein kontinuierliches, musikalisches Angebot, das nachhaltig und unabhängig von der Besetzung der Fachkraftstellen in den Kindertagesstätten der Stadt Rüsselsheim am Main gesichert ist. Das Angebot ermöglicht die sozio-kulturelle Teilhabe aller Kinder und sichert die Chancengleichheit“.
- Auch wenn es nicht die vorrangigen Ziele sind, werden durchaus Kompetenzgewinne bei den Kindern in der Sprachentwicklung, dem sozialen Verhalten und der Interaktion beobachtet.
- In beiden Modellen verzeichnen die pädagogischen Fachkräfte der Kitas einen Kompetenzgewinn im eigenen musikalischen Tun. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich offensichtlich bei beiden Berufsgruppen der pädagogischen Fachkräfte der Kitas und den Lehrkräften der Musikschule eine hohe gegenseitige Wertschätzung in der Fachlichkeit entwickelt hat.
- Aus den bisher teilnehmenden Kitas wurde der Wunsch geäußert, die Modelle länger in den Kitas zu integrieren. Vier Kitas, die nicht am Projekt teilnehmen, möchten noch vor Ablauf der Modell-Phase mit dem **Team-Teaching Modell** beginnen, eine mit der **Singenden Kita**. Dies wäre eine Ausweitung von bisher 25,33 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten auf 33 oder rund 30% ab dem Jahr 2020.